

M Ü N D L I C H E A N F R A G E

FDP-Fraktion
Holger Zastrow

Sitzung am: 28.02.2013

Gegenstand:

Weiterer Umbau für das Stadtbahnprogramm

Fragen:

„Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

auf der Einwohnerversammlung am 14.02.2013 wurde noch einmal gesagt, dass bereits rund 70 Prozent des städtischen Straßenbahnnetzes auf den neuen Achsabstand umgebaut sind. Angeblich würde dieser Umbau nichts kosten, da es immer gleichzeitig mit Sanierungsarbeiten erfolgt. In den kommenden Jahren steht nun der Umbau weiterer kritischer Streckenabschnitte mit massiven Auswirkungen für Anwohner, Verkehrsfluss oder Parkplätze an. Ein Hauptargument für die nun fortgesetzte Umgestaltung ist immer, dass man ansonsten die anderen 70 Prozent umsonst umgebaut hätte. Dieses Argument scheint etwas fadenscheinig, wenn die Umgestaltung angeblich keine extra Kosten verursacht.

Neben diesen Plänen der DVB zur Umgestaltung des gesamten Stadtbildes plant die Stadt gemeinsam mit den Verkehrsbetrieben den Neubau von zwei neuen Straßenbahnlinien sowie die Verlegung der Straßenbahn in die Oskarstraße. Der städtische Eigenanteil beläuft sich bei diesen Projekten - ohne den DVB-Anteil - auf einen zweistelligen Millionenbetrag. Darüber hinaus gibt es eine ganze Reihe von Langsamfahrstellen der DVB im Dresdner Straßennetz, beispielsweise: Gerok- /Blasewitzer /Loschwitzer Straße, Warthaer Straße, Kesselsdorfer Straße (nicht der Boulevard), Pennricher- /Rudolf-Renner-Straße usw., die ebenfalls einen Millionenbetrag an städtischen Eigenmittel voraussetzen. Keine der vorgenannten Maßnahmen findet sich im Haushalt bzw. in der mittelfristigen Finanzplanung der Landeshauptstadt Dresden.

Dazu meine Fragen:

1. Wie sehen die Pläne der Stadtverwaltung für den Umbau beispielsweise der Rothenburger Straße und der Bürgerstraße aus? Was passiert mit den Parkplätzen auf diesen Straßen, wenn der neue Achsabstand und die überbreiten Straßenbahnen dort kommen?
2. Wie viel Eigenmittel muss die Landeshauptstadt Dresden für die Pläne der Dresdner Verkehrsbetriebe in den nächsten Jahren zusätzlich zum aktuellen Haushalt noch zur Verfügung stellen, um die neuen Straßenbahnlinien zu sichern, die bekannten Langsamfahrstellen zu reparieren bzw. alle Wunschprojekte der DVB wie die Oskarstraße umzusetzen?“

Nachfrage:

„Es ist wirklich so, dass das Stadtbahnprogramm in Dresden durchgezogen wird obwohl es überhaupt keine Antwort auf die möglichst schweren Konfliktfelder gibt, beispielsweise Rothenburger Straße, Görlitzer Straße/Neustadt, wo es erheblich bauliche Einschränkungen geben muss. Sie ziehen trotzdem durch, obwohl sich keiner Gedanken gemacht hat, wie das gelöst wird.“

Nachfrage:

„Und Sie wissen, dass es ein Eigenanteil, wahrscheinlich, wenn ich das mal im Kopf durchrechne, in zweistelliger Millionenhöhe auf die Stadt Dresden für die Erfüllung des Stadtbahnprogramms auf uns zukommt, aber Sie können es noch nicht genau beziffern.“